



## Tätigkeit des Fördervereins Universitätsmusik in den Jahren 2008 und 2009

Im Dezember 2007 ist der Förderverein Universitätsmusik gegründet worden. In den beiden ersten Jahren seiner Tätigkeit, 2008 und 2009, waren die Eintragung beim Registergericht als eingetragener Verein (e.V.) und die Erlangung einer Freistellungsbescheinigung durch das Finanzamt von vorrangiger Bedeutung und sind gelungen, so dass der Verein jetzt Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) ausstellen darf. Laut Satzung ist der Zweck des Fördervereins Universitätsmusik „die Förderung der Aktivitäten der Universitätsmusik an der Universität Bremen, insbesondere des Orchesters und des Chores der Universität sowie die Förderung überregionaler und internationaler Begegnungen musikalischer Art.“ Ich danke allen Vereinsmitgliedern und besonders dem Vorstand mit Ina Muxfeldt (stellvertretende Vorsitzende/Schriftführerin) und Eva Striebeck (Kassenwartin) sowie Prof. Dr. Wolfgang Lukas (Rechnungsprüfer) für ihre tatkräftige Mithilfe bei der Vereinsgründung.

Obwohl die Projekte der Universitätsmusik von der Universität, vom Goethe-Institut, vom DAAD und von verschiedenen Stiftungen gefördert worden sind, sind diese Mittel dennoch immer äußerst knapp bemessen und die Universitätsmusik hätte ohne den Förderverein schmerzliche Abstriche an ihren Projekten vornehmen müssen: Wir hätten nicht so gastfreundlich sein können, wie wir es gerne sind, und manche Orchesterstimmen wären schlicht ausgefallen.

Die wichtigsten Bereiche der Förderung in den Jahren 2008 und 2009 waren:

- die Verpflegung unserer Gäste aus dem Chor der Universität von Namibia (2008) und aus dem Chor der Boğaziçi-Universität/Istanbul (2009), die privat bei den Mitgliedern von Chor und Orchester untergebracht worden sind, aber deren Verpflegung die Möglichkeiten vieler gastgebender Studierender überstieg,
- Extras wie die Ruderbootfahrt im Bürgerpark für den Chor der Boğaziçi-Universität,
- die Übernahme der Kosten für die Versicherung von besonderen Musikinstrumenten, die dem Orchester großzügigerweise ohne Leihgebühr geliehen worden sind, aber natürlich nur unter der Bedingung, dass sie auch ausreichend versichert werden. Im Wintersemester 2009/10 betrifft das zum Beispiel das Kontrafagott, die Es-Klarinette und die Piccoloflöte.

Alle diese Maßnahmen wären in den Jahren 2008 und 2009 ohne die Unterstützung des Fördervereins nicht finanzierbar gewesen. Dafür danken wir unseren Spenderinnen und Spendern aus den Jahren 2008 und 2009 sehr herzlich.

Im Jahr 2010 wird der Chor der Universität Bremen den Besuch des Chores der Boğaziçi-Universität erwidern und im Mai eine Konzertreise nach Istanbul unternehmen. In die zweite Jahreshälfte wird die Einstudierung von Samuel Coleridge-Taylors zu Unrecht fast vergessenen, großangelegten Kantatenzyklus „Scenes from ‚The Song of Hiawatha‘“ (komp. 1898 – 1900) mit Orchester & Chor der Universität Bremen fallen. Als Vorlage diente dem Komponisten W. H. Longfellow's im 19. Jhdt. sehr beliebtes episches Gedicht mit dem gleichen Titel. Es handelt von dem indianischen Häuptling Hiawatha. Dieses Gedicht hatte auch schon Antonín Dvořák für seine kurz zuvor komponierte Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ als Inspiration gedient. Das Besondere an Samuel Coleridge-Taylor, der heute nur noch Insidern bekannt ist, aber zu seinen Lebzeiten als Komponist und Dirigent sehr erfolgreich war, ist seine schwarze Hautfarbe. Er war der Sohn eines Arztes aus Sierra Leone und einer britischen Mutter. Er wurde in seiner Epoche - mit erstaunlichen Parallelen zu Barack Obama heute - zu einer Identifikationsfigur für die afroamerikanische Bevölkerung in Großbritannien und in den U.S.A.

Sowohl bei der Finanzierung der Konzertreise nach Istanbul als auch bei der Einstudierung von „Hiawatha“ wird die Universitätsmusik für die Unterstützung durch den Förderverein Universitätsmusik im Jahr 2010 sehr dankbar sein!

Bremen, im Januar 2010

Dr. Susanne Gläß, 1. Vorsitzende des Fördervereins Universitätsmusik an der Universität Bremen e.V.